



Foto: Dirk Grothe

Air Uniqon ist eine im Februar 2025 gegründete virtuelle Fluggesellschaft mit Sitz in Welzow

Nicht nur virtuell an den Bodensee

VIRTUELLE AIRLINE

Mit AIR UNIQON nach Friedrichshafen – drei neue innerdeutsche Flugverbindungen am Start

Als Flugkapitän Antonio Diego Cuomo am 13. Januar um 08:07 Uhr seine Dash 8 Q400 in Richtung Düsseldorf in den diesigen Morgenhimmel von Friedrichshafen erhob, nahm nicht nur eine weitere virtuelle deutsche Airline den Flugbetrieb auf. Auch die Wirtschaft der Region blickt hoffnungsvoll auf das Projekt.

Der innerdeutsche Flugverkehr steckt in der Krise und hat sich seit Corona nicht mehr

erholt. Speziell kleinere Regionalairports spüren das überdeutlich. Ebenso wie die großen Airports in Deutschland unterliegen sie nationalen und internationalen Gesetzgebungen, die ihnen als Infrastrukturdienstleister auferlegt sind. Technische Ausrüstungen, Feuerwehr und Vorfeldtechnik, Winterdienst und vieles mehr sind fixe Kostentreiber, die durch Einnahmen aus dem Flugbetrieb wieder amortisiert werden müssen. So spielt die neue Airline für den Bodensee-Airport Fried-

richshafen (FDH) eine existenzielle Rolle. Vor zehn Jahren wurde die letzte Flugverbindung in die Bundeshauptstadt eingestellt. Linienflugangebote ab FDH gab es seitdem immer mal wieder, jedoch nie dauerhaft und stabil. VLM flog 2016 nach Düsseldorf, Hamburg und Berlin-Tegel, 2018 versuchte sich Sun Air auf den Verbindungen nach Hamburg und Düsseldorf. Alles nicht von Bestand. Für die starke lokale Wirtschaft kein Planungsfaktor, für den Airport nicht ausreichend, um wirtschaftlich zu gesunden, erläutert Flughafen Friedrichshafen-Geschäftsführer Detlef Schäfer-Carroll im Gespräch die Hintergründe für den enormen Aufwand von Flughafen und Region für die Schaffung neuer Flugverbindungen.

Mit SkyHub PAD, die sich der Dienste der dänischen DAT bedienen sowie Mannheim City Air (mit Private Wings) ist es mehr und mehr das lokale Engagement der Wirtschaft,



Der Bodensee hat wieder Linienflüge. Eine starke Wirtschaft hat es durchgesetzt

Foto: Lutz Schönfeld



Der Flughafen Friedrichshafen ist von großer Bedeutung für die wirtschaftsstarke Bodenseeregion

Foto: Flughafen Friedrichshafen

sich aviatisch selbst am Schopf aus dem Sumpf schlechter infrastruktureller Anbindung zu ziehen. Da dies letztlich auch der Rettungsanker kleinerer Regionalairports ist, unterstützen auch diese die Bestrebungen nach besten Kräften. Während jedoch Sky-Hub PAD darauf setzt, Paderborn über das Drehkreuz München mit der Welt zu verbinden und dabei auf Interlining und Codeshare setzt, verfolgt Air AIR UNIQUON, so der Name

des neuen Unternehmens, eine andere Strategie. Mit einer von Avanti Air gecharterten Dash 8 Q400 geht es vom Bodensee-Airport Friedrichshafen in die Wirtschafts- und Messemetropolen Berlin, Düsseldorf und Hamburg. Auch dies das Ergebnis starken lokalen unternehmerischen Engagements in dem Bestreben, bisher von der Luftfahrt abgekoppelte, wirtschaftlich jedoch starke Standorte wieder besser ans Netz zu bringen. Und das hat auch Friedrichshafen dringend nötig.

Geflogen wird montags, mittwochs und freitags nach Berlin, montags, dienstags und donnerstags nach Düsseldorf. Hamburg steht Montag, Mittwoch und Freitag im Flugplan. Düsseldorf (dienstags) und Berlin (mittwochs) verfügen über den Bonus einer doppelten Tagesrandverbindung. Drei Buchungsklassen werden offeriert: Basic, Smart und Business. Sie unterscheiden sich vor allem hinsichtlich Gepäckfreigrenzen, Sitzplatzwahl und Stornierungsoption. →



Stolz präsentiert Detlef Schäfer-Carroll, Geschäftsführer am FDH, seinen neuesten Akquiseerfolg

Die Preise beginnen bei 99 Euro oneway und staffeln sich über 199€ und 299€. Getränke gibt es auch in der günstigsten Buchungskategorie. Gebucht werden kann über die Webseite der Airline und zukünftig auch über die globalen Reservierungssysteme (GDS). Hier bediene man sich des Ticketingspezialisten Flexflight. Im Interview mit Aero International berichtet der Geschäftsführer der virtuellen Airline, Fabian Rosenberg, vor welchen Herausforderungen er und sein Team standen, um sehr kurzfristig den Flugbetrieb aufzunehmen.

Aero International begab sich auf Recherche und Gespräche an den Bodensee. Die Webseite der Airline ist übersichtlich strukturiert. Eine einfache Buchbarkeit ist gegeben, der Web-check ist bis 24 Stunden vor Abflug möglich. Die Bordkarte wird dann per Mail versendet. Sie wird, ebenso wie eine Rechnung, bisher noch nicht auf der Webseite bereitgestellt. Laut Rosenberg arbeite man weiter sukzessive an der Verbesserung des Portals. Die befragten Fluggäste waren nahezu ausschließlich Dienstreisende oder Pendler. Saskia arbeitet in einem großen Luftfahrtunternehmen in der Bodensee-region, wohnt der Familie wegen in Berlin. „Die Fahrzeit mit der Bahn von über zehn

Stunden hat meine Mobilität stark eingeschränkt. Ich arbeite zwar teilweise auch mobil, war aber oft lange von der Familie getrennt. Durch die neue Flugverbindung kann ich jetzt öfter wieder in Berlin sein.“ Sie wünsche sich für Vielflieger zukünftig noch ein Anreizprogramm. Katharina, Daniel und Max arbeiten für ein Berliner Softwareunternehmen und sind auf dem Weg zu einem Kunden in Friedrichshafen. „Bisher haben wir die lange und ineffiziente Anreise zum Kunden oft gescheut, viel über Videocalls gemanagt. Doch nicht immer lässt sich ein vertrauliches persönliches Gespräch vermeiden. Mit der neuen Flugverbindung können wir eine bessere Präsenz bei unseren Kunden am Bodensee anbieten.“ Die drei wünschen sich, dass Flüge von AIR UNIQUON besser in

„Arbeiten sukzessive an der Verbesserung des Buchungsportals“

Fabian Rosenberg
Geschäftsführer AIR UNIQUON

Buchungssystemen und z.B. auch bei Google-Flights aufgefunden werden. Viele Passagiere seien nur durch Zufall auf die Angebote gestoßen. Mehr Reichweite und Sichtbarkeit wäre wichtig, so die Drei. Sichtbarkeit hat die Airline bereits, was das Erscheinungsbild betrifft. Kürzlich wurde mit der D-AASH eine in den Farben der AIR UNIQUON gebrandete Dash 8 Q400 des Operators Avanti Air am Bodensee stationiert und auf den Linienverbindungen eingesetzt. Check-in Schalter und Boarding-Gates sind vollständig im Erscheinungsbild der Airline und auch die Werbeaufsteller in Friedrichshafen können nicht übersehen werden.

Zielstellung von Flughafen und Airline ist es jedoch, Verkehr in beide Richtungen zu generieren und einen gesunden Mix zwischen Geschäftsreisenden und touristischem Engagement zu erzielen. Für letzteres seien, so Rosenberg, auch Veranstalter mit entsprechenden Paketen interessant. Dies gelte für beide Richtungen und neben den touristischen Anlässen natürlich auch für thematische Sonderreisen. Es gibt also noch viel zu tun, um der Airline zu einem stabilen Erfolg zu verhelfen. Das außerordentliche Engagement von Flughafen und lokaler Wirtschaft ist ein erster bedeutender Schritt. ●

„Guter Draht zu Avanti Air“

Geschäftsführer Fabian Rosenberg selbst verfügt über eine Privatpiloten-Lizenz. Sein Unternehmen AIR UNIQON wurde im Februar 2025 gegründet. Detlef Schäfer-Carroll ist Vorsitzender der Geschäftsführung am Bodensee Airport. Beide traf AERO INTERNATIONAL für ein Gespräch.

AERO INTERNATIONAL: Herr Rosenberg, in gut vier Wochen eine, wenn auch virtuelle Airline an den Start zu bringen, ist das überhaupt möglich?

FABIAN ROSENBERG: Das ist nur mit einem sehr fokussierten und leistungsstarken Team möglich. Besonders ist dabei das Zusammenspiel zwischen Wirtschaftsförderung Bodenseekreis namentlich Marcel Lamer, dem

Flughafen Friedrichshafen mit Bernd Behrend sowie meinem Team bestehend aus der Projektleiterin Christin Reinke sowie Projektleiter Jonathan Weber zu nennen. Frank Steckling, Mitgesellschafter und Leiter unseres Kundencenters am Flugplatz Welzow und ich sind sehr froh eine solche Mannschaft an Bord zu haben.

Hatten Sie Beratung von außerhalb oder

haben Sie sich ausschließlich auf die Expertise Ihres eigenen Teams verlassen? Wo klemmt es aktuell noch?

Wir wurden durch das Team um Bernd Behrend (Marketingleiter des Flughafens Friedrichshafen, Anm. d.Red.) entsprechend beraten. Wie bei jedem neuen Projekt müssen sich Prozesse und Abläufe einspielen. Wir sind aber auf einem guten Weg.

Welchen Part bei diesem Projekt übernimmt Avanti Air, mit deren Flugzeugen Sie unterwegs sind, und welche Aufgaben liegen bei Ihnen? Wie kamen Sie auf Avanti Air?

Schon zu Beginn bzw. in der Planungsphase hatten wir einen guten Draht zu Avanti Air (ATV). Das Team von ATV hat recht schnell begriffen, was uns wichtig ist und wie wir gemeinsam ein Projekt hochziehen können. Avanti Air übernimmt für uns die gesamte operative Durchführung des Flugbetriebs. Wir von AIR UNIQON kümmern uns um die Vermarktung, das Ticketing sowie die Weiterentwicklung der Marke und Strecken.

INTERVIEW MIT DETLEF SCHÄFER-CARROLL

AERO INTERNATIONAL: Herr Schäfer-Carroll, Regionalflughäfen kämpfen ums Überleben, obwohl sie für ihre Region, das dortige Unternehmertum und die regionale Wertschöpfung

von existenzieller Bedeutung sind. Friedrichshafen ist da keine Ausnahme. Wie ist die Lage?

DETLEF SCHÄFER-CARROLL: Herausfordernd. Im Jahr 2020 hatten wir durch Corona nur 119 000 Passagiere, haben uns Jahr für Jahr mit intensivem Marketing und attraktiven Rahmenbedingungen wieder nach oben gekämpft und hatten 2023 bereits 315 000 Passagiere. Dann stellte Lufthansa 2024 den bis zu viermal täglichen Linienverkehr nach Frankfurt ein. Die Zahlen gingen zurück auf 229 000, konnten 2025 erneut gesteigert werden auf rund 251 000. Wizz Air und ab April Ryanair sind unsere Hauptplayer, Linienverkehr fehlte bislang.

Wieso AIR UNIQON und warum diese drei Ziele?

Unser sehr engagiertes Marketingteam unter Leitung von Bernd Behrend kämpft bereits seit Jahren um neue Linienverbindungen. Wirtschaftsförderer der Region, sowie der Förderverein des Airports stellten nach einem runden Tisch je einen Betrag als Darlehen für einen stabilen Linienflugbetrieb in einem Treuhandkonto bereit. Die Forderung nach den Zielorten lautete: Berlin, Hamburg, Düsseldorf. Als Organisator des Betriebs wurde man schließlich bei AIR UNIQON fündig. Die jetzige Anbindung ist ein starkes Signal für eine durchsetzungsfähige Wirtschaft.

